

# **Loèche-Loèche-les-Bains ; Lausanne: Das "Grosse Welttheater" ; Schweizer Künstler stellen aus ; Verborgene Kunstschatze ; Vielfalt der Orchesterkonzerte ; Ein neues Theater ; Lob der Landesprodukte**

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **29 (1956)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-779628>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dans les années quarante, les Editions de la Baconnière, à Neuchâtel, avaient édité, sous la direction du regretté Paul Budry, une série de plaquettes formant les collections jumelles «Villes et régions d'art de la Suisse» et «Pays et coutumes de la Suisse». Leur format de poche extrêmement pratique, le choix des illustrations fait avec le plus grand soin, la précision des textes qui malgré leur concision fourmillent de détails intéressants en font autant de compagnons précieux pour les touristes soucieux de connaître les villes et pays qu'ils traversent. C'est avec plaisir que l'on voit aujourd'hui la collection «Pays et coutumes» s'enrichir d'un «Loèche et Loèche-les-Bains» illustré d'un riche choix de photographies. Le texte français est de Paul de Rivaz et son adaptation allemande de A. Ebener. Paul Budry avec P. de Rivaz avait déjà décrit «Sierre et la Noble Contrée» et «Brigue et le Haut-Valais». La nouvelle brochure complète donc la peinture de cette partie de la haute vallée du Rhône que son passé historique, ses trésors artistiques, la beauté et la diversité de son paysage rendent attachante. Ce paysage offre d'ailleurs d'étonnants contrastes, comme les habitants eux-mêmes qu'il semble avoir modelés, le charme et la douceur méridionaux s'opposant sans heurt à la grandeur des plus hautes Alpes.

GOTTLIEB HEINRICH HEER  
VIELFALT DER SCHWEIZ

Beglückende Fabriten. — Mit 44 Zeichnungen von 11 namhaften Schweizer Künstlern. 213 Seiten Oktav (Orell-Füssli-Verlag). In Leinen Fr. 14.75.

Es ist wahrlich als ein Geschenk zu werten, wenn ein namhafter Schriftsteller sich einmal neben bekannten auch weniger besuchten Gegenden annimmt und ihr Loblied singt, wie es Gottlieb Heinrich Heer in seinem neuen Buch VIELFALT DER SCHWEIZ, Beglückende Fabriten, tut.

Als Ernte vieler Streifzüge durch das Land, klaren Blicks und offenen Herzens durchgeführt, vereinigt er eine ganze Reihe von Schilderungen schweizerischer Landschaften zwischen Boden- und Genfersee. Der Reichtum des Mittellandes mit seinen fruchtbaren Flussufern, mit Städten und Dörfern, und die Reize der Voralpen mit ihren Wäldern und Weiden, überstrahlt vom Firnwall der Hochgebirge, erschließen sich vom groß geschauten Panorama bis in die heimlichsten Feinheiten der Natur. Im Gefüge des Landschaftsbildes werden Wesen und Wirkung des Volkes lebendig; sie erfüllen sich auf kulturhistorischem Grunde, den der Dichter in manch köstlicher Erzählung aus der Fundgrube der Geschichte zu erbellen weiß. So werden diese in gepflegter Sprache geschriebenen, inmerlich zusammenhängenden Prosastücke zu Schilderungen eigentlicher Kulturlandschaften, die Vergangenes und Gegenwärtiges harmonisch verschmelzen. Sie werden in ihren oft überraschenden Bezügen des menschlichen Lebens zur Natur und zur Landschaft zu packenden Sinnbildern für das Land. Sie offenbaren die Vielfalt in der Einheit.

Über 40 Zeichnungen aus den Händen von elf namhaften Schweizer Künstlern halten Zwiesprache mit dem Text, aus der ein lebendiges Bekenntnis zur Schweizer Heimat hervorgeht. Allen mit den tieferen Werten unseres Landes Verbundenen dürfte dieses Buch dauerhafte Freude bereiten, und auch dem besinnlichen Ausländer, der abseits der großen Masse zu wandern liebt, wird es zum wertvollen Begleiter werden.

Das Sakralspiel von Calderon, das seine zeitlose Gültigkeit in vielen neuen Inszenierungen, beispielsweise auf dem Klosterplatz in Einsiedeln, bekräftigt hat, wird vom 27. November bis 2. Dezember im Théâtre de Beaulieu in Lausanne zur Aufführung gelangen. Der «Chœur des Jeunes» und das Kammerorchester Lausanne wirken bei diesen Darbietungen des «Grand Théâtre du monde» mit.

SCHWEIZER KÜNSTLER STELLEN AUS

Dem Andenken des verstorbenen Basler Malers Paul Basilius Barth, der ein gediegener Repräsentant baslerischer Malkultur war, ist eine bis 25. November dauernde Bilderschau in der Kunsthalle Basel gewidmet. Das Kunstmuseum Winterthur zeigt bis 18. November Gemälde des in Paris lebenden Winterthurers Robert Wehrli und Skulpturen von Walter Linck (Bern). In St. Gallen stellt der Maler Ferdinand Gehr ebenfalls bis 18. November im Kunstmuseum aus, und im Athénée in Genf sieht man ab 10. November Werke von Roland Weber. Im November beginnt die Aktion «Zürcher Künstler im Helmhaus» in Zürich und die Gesamtschau von Schaffhauser Künstlern im Museum Schaffhausen.

VERBORGENE KUNSTSCHÄTZE

Die Ausstellung «Verborgene Schätze des Gewerbemuseums» in Basel dauert bis 9. Dezember und bietet willkommene Gelegenheit, wertvolles Kunstgut aus der eigenen Sammlung des Gewerbemuseums kennen zu lernen, das aus Raumgründen nicht ständig ausgestellt werden kann. — Viel Unbekanntes und Seltenes enthält auch die Ausstellung «Die farbige Zeichnung», welche die Graphische Sammlung der ETH in Zürich aufgebaut hat und bis zum 22. Dezember dauern läßt.

VIELFALT DER ORCHESTERKONZERTE

Die ausgezeichneten Sinfonieorchester der Schweizer Städte geben in großzügig ausgebauten Winterzyklen regelmäßige Konzerte mit eigenen und auswärtigen Dirigenten und mit namhaften Solisten. So konzertiert das «Orchestre de la Suisse romande» am 19. November unter der Führung des Gastdirigenten Pedro de Freitas-Branco und unter Mitwirkung des Pianisten André Perret im Théâtre de Beaulieu in Lausanne und wiederholt dieses Konzert am 21. November in Genf. Am 14. November gibt das Orchester in Genf unter seinem eigenen Meisterdirigenten Ernest Ansermet ein Konzert, für das der Cellist Pierre Fournier als Solist gewonnen wurde.

EIN NEUES THEATER

Das seltene Ereignis der Eröffnung eines Theaterneubaus gibt der Stadt Schaffhausen Gelegenheit, sich am schweizerischen Theaterleben wieder aktiv zu beteiligen. Anstelle des wegen Altersschwäche dahingegangenen «Imthurneums» aus den siebziger Jahren ist ein neuzeitliches Stadttheater entstanden, das dem intensiven Schaffhauser Kulturleben manche neue Möglichkeiten eröffnet.

LOB DER LANDESPRODUKTE

Zu den volkstümlichsten Ereignissen des Herbstes in der Bundesstadt Bern zählt der Zibelemärit, an dem in unerschöpflicher Fülle die Zwiebeln angeboten werden, die zu den von jedem Haushalt benötigten Produkten der bernischen Landwirtschaft gehören. Dieses Jahr wird der Zibelemärit am 26. November abgehalten. In Basel stehen am 10. und 11. November die Hallen der Mustermesse im Dienste der 39. Nationalen Geflügelschau, die von der Leistungsfähigkeit der einheimischen Geflügelzüchter Kunde geben wird.



UNSER UMSCHLAGBILD

Aus dem Bernischen Historischen Museum: Cäsar am Rubikon. Teilstück eines der vier Cäsarteppiche (Tournai um 1470).

Die Textilien der Historischen Abteilung des Museums genießen weltweiten Ruhm. Die erhaltene Beute, die nach dem Sieg der Eidgenossen über Herzog Karl den Kühnen von Burgund 1476 in Grandson den Bernern zufiel, ist im Burgundersaal ausgestellt: Es sind Fahnen, Standarten und Gewänder, italienische Brokate, heraldische Stickereien und Wandteppiche, darunter der märchenhafte Brüsseler Blumenteppeich von 1466. Daneben finden sich die in Tournai gewirkten Bildteppiche aus der Kathedrale von Lausanne: die vier Teppiche von 1465/70 mit Szenen aus dem Leben Julius Cäsars in burgundischem Zeitkostüm und der große Wirkteppich mit Legenden der Herrscher Trajan und Herkinbald, der kleinere Dreikönigsteppich.

NOTRE COUVERTURE

Musée historique bernois: César passant le Rubicon. Partie d'un des quatre tapis de César (Tournai 1470 env.).

Les tapisseries de la section historique du musée sont réputées dans le monde entier. Le butin pris à Charles le Téméraire, duc de Bourgogne, à la bataille de Grandson en 1476, est exposé dans la salle de Bourgogne: bannières, étendards, costumes, brocarts italiens, broderies héraldiques, et la fabuleuse tapisserie aux fleurs, de Bruxelles, 1466. Il y a aussi les tapisseries de Tournai de la Cathédrale de Lausanne, et les quatre tapisseries de 1465/70 évoquant des scènes de la vie de Jules César, en costumes bourguignons du XV<sup>e</sup> siècle. Citons également la grande tapisserie représentant Trajan et Herkinbald, et celle des trois rois.

LA NOSTRA COPERTINA

Museo storico bernese: Cesare al Rubicone. Parte di uno dei quattro arazzi di Cesare. Tournai, verso il 1470.

Il bottino assegnato ai Bernesi dopo la vittoria dei Confederati su Carlo il Temerario nel 1476 a Grandson è esposto nella sala dei Borgognoni: bandiere, stendardi e vesti, broccati italiani, ricami araldici e arazzi, tra cui il fiabesco arazzo a fiori di Bruxelles del 1466. Accanto, si trovano i tappeti sceneggiati tessuti a Tournai e provenienti dalla Cattedrale di Losanna: quattro tappeti del 1465/70 con episodi tratti dalla vita di Giulio Cesare e il maestoso tappeto con leggende degli imperatori Traiano e Arcibaldo, nonché quello con i Re Magi.